

## Geprüfte Sonderkraftstoffe unschädlich für Motorsägen

Das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) in Groß-Umstadt veranstaltete am 4. November den 3. Workshop „Sonderkraftstoffe“, zu dem über 50 Experten aus vier europäischen Ländern nach Groß-Umstadt kamen.

Der Einsatz von Motorsägen ist immer mit gesundheitlichen Risiken verbunden. Dies gilt nicht nur für die unmittelbaren Schnittverletzungen, sondern auch das – lange Zeit weniger beachtete – Einatmen der Motorsägenabgase ist nachgewiesenermaßen ungesund. Die Abgase enthalten, bedingt durch das Funktionsprinzip des Zwei-

taktmotors, noch unverbrannten Kraftstoff; wobei sich Kohlenmonoxid und aromatische Kohlenwasserstoffe (z. B. Benzol) besonders gesundheitsschädigend auswirken. Professionelle Waldarbeiter verwenden in Deutschland deshalb schon seit über zehn Jahren spezielle „Sonderkraftstoffe“, bei denen krebserregende Substanzen auf ein Minimum reduziert sind.

Beim Workshop in Groß-Umstadt wurden in verschiedenen Arbeitsblöcken die Themen: „Ablauf und Anforderungen der KWF Prüfung“, „Gesetzliche Beimischungsquote sowie die

damit verbundenen Kosten und technischen Probleme“, „Anforderungen bei Lagerung und Transport“, „Tarifliche Grundlagen bei der Verwendung“ und „Praktische Erfahrungen mit Sonderkraftstoffen“ ausgiebig diskutiert.

Besonders beim Teil „Praktische Erfahrungen“ wurden bestehende Vorbehalte ausgeräumt. Dazu trug eine Umfrage des Forstlichen Bildungszentrums Königsbrunn bei, bei der über 150 Fragebögen ausgewertet worden waren, mit denen bundesweit bei Fortbildungs-Lehrgängen die Erfahrungen professioneller Motorsägen-Anwender im Umgang mit Sonder-

kraftstoffen abgefragt wurden. Keiner der Befragten hatte bisher einen kraftstoffbedingten Schaden an seiner Motorsäge. Von Problemen hatten fünf schon „gehört“, konnten aber keine verwertbaren Angaben dazu machen.

Der daraus abgeleiteten Schlussfolgerung, dass in modernen Motorsägen Sonderkraftstoffe, die das „KWF-Test“-Zeichen führen, unabhängig von der Herstellerempfehlung, verwendet werden können, wurde von keinem anwesenden Entscheidungsträger, darunter den Motorsägenherstellern, Kraftstoffvertreibern und Vertretern der Forstpraxis, widersprochen.